**Nächtliche Gebetswache am 26.06.2020**

20:00 h ^

**Ablaufplan**

Liederbücher: Evangelisches Gesangbuch (EG), Gotteslob (GL), Halleluja, Herg. Bistum Essen (Hal)

1. Teil

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. 1. Musik |  | Trommelsolo (ca. 2 Min.) |
| 1. 2. Begrüßung |  | Zur diesjährigen Nächtlichen Gebetswache begrüßen wir Sie und Euch ganz herzlich**.** Wir freuen uns über jeden, der aus Solidarität mit Folteropfern gekommen ist.  Die weltweite christlich-ökumenische Menschenrechtsvereinigung „Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter“ ACAT hat auch in diesem Jahr - zum 15. Mal - Christinnen und Christen anlässlich des „Internationalen Tags zur Unterstützung der Folteropfer“, dem 26. Juni, zur Teilnahme an einer Nächtlichen Gebetswache aufgerufen. Von 20:00 Uhr abends bis 8:00 Uhr morgens jeweiliger Ortszeit beteiligen sich Christen aller Konfessionen rund um den Globus im Gebet. Wir hier wollen Teil dieses internationalen Netzwerks sein und halten heute Abend gemeinsam eine Gebetswache hier in St. Barbara. |
| 3. Einführung ins Thema |  | Das Thema der diesjährigen Gebetswache ist der Schrei von Hiob: „Wo ist da noch Hoffnung?“ |
| 4. Eingangslied |  | „ Du lässt den Tag, o Gott, nun enden“ GL 96, 1-3 |
| 5. Gebet |  | In mir ist es finster,  aber bei dir ist das Licht.  Ich bin einsam,  aber du verlässt mich nicht.  Ich bin kleinmütig,  aber bei dir ist Hilfe.  Ich bin unruhig,  aber bei dir ist Friede.  In mir ist Bitterkeit,  aber bei dir ist die Geduld.  Ich verstehe deine Wege nicht,  aber du weißt den Weg für mich.  (Gebet von Dietrich Bonhoeffer) |
| 6. Lesung |  | Hiob 19, 1-2; 6-22 |
| 7. Lied |  | „Ich steh vor dir mit leeren Händen“ EG 382, GL 422 |
| 8. Ansprache |  |  |
| 9. Einführung Fürbitten |  | Ebenso wie Hiob geht es vielen Menschen, die unter unmenschlichen Bedingungen in Gefängnissen ausharren - gefoltert, verlassen, verzweifelt. Einige von ihnen wollen wir Gott nun in den Fürbitten anvertrauen und für sie beten.  Nach jeder Fürbitte wird der Vers „Alle eure Sorgen werft auf ihn“ aus dem Halleluja, Nr. 28, gesungen; dabei wird für jeden Gefolterten eine Kerze angezündet. |
| 9.1. Fürbitte |  | Kurz bevor in **China** wegen des Corona-Ausbruchs der Shut-Down angeordnet wurde, bestieg der Menschenrechtsanwalt **Chen Qiushi** einen Zug nach Wuhan. Sein Ziel: Über die Realität der Epidemie zu berichten. Er zog durch die städtischen Krankenhäuser, um das Chaos aufzuzeigen: Die schlechte Versorgung der Patienten, das erschöpfte Personal, die erzwungene Quarantäne und die Leichen in den Korridoren. In den sozialen Netzwerken folgten ihm mehrere hunderttausend Menschen. Etwa 2 Wochen später war er verschwunden und sein Konto im sozialen Netzwerk Weibo – dem chinesischen What’s App - gelöscht. Der **Chinese** **Fang Bin** ist ein Einwohner von Wuhan. Auch er hatte beschlossen, sich über die von den Behörden auferlegte Zensur hinwegzusetzen, um für Transparenz zu sorgen. In seinem ersten Videobericht Ende Januar veröffentlichte er Bilder von Corona-Toten, die in Bussen gestapelt waren. Anfang Februar klopfte die Polizei an seine Tür, um ihn «in Quarantäne» zu bringen. Als er sich weigerte, beschlagnahmte die Polizei zunächst nur einen Teil seiner elektronischen Ausrüstung. Einen Monat später dann wurde er von Zivilpolizisten festgenommen - ohne Haftbefehl. Seither ist auch er verschwunden. Sehr wahrscheinlich werden Chen Qiushi und Fang Bin an einem geheimen Ort gefangen gehalten.  Barmherziger Gott, wir bitten dich um Gerechtigkeit für Chen Qiushi und Fang Bin. Lass nicht zu, dass ihnen ihr mit so viel Selbstlosigkeit und Mut geführter Kampf für Transparenz und Menschlichkeit zum Verhängnis wird. |
| 10. Antwortvers |  | „Alle eure Sorgen werft auf ihn“ |
| 9.2. Fürbitte |  | **Bertrand Zibi Abeghe** war lokaler Abgeordneter der Regierungspartei in **Gabun**. Während einer Wahlveranstaltung des seinerzeitigen Staatspräsidenten im Sommer 2016 erklärte er aus Protest gegen diesen öffentlich seinen Austritt aus der Partei. Kurz darauf wurde das umstrittene Wahlergebnis verkündet - und Ali Bongo erneut zum Präsidenten erklärt. Noch in derselben Nacht wurde Bertrand Zibi Abeghe festgenommen. Erst nach 8 Monaten Untersuchungshaft wurde ihm mitgeteilt, die Anklage laute auf «illegalen Besitz einer Schusswaffe» - dabei war seine Prozessakte leer. Mehrere Anträge auf vorläufige Freilassung wurden abgelehnt. Stattdessen wurde der Abgeordnete mehrmals Opfer von Gewalt. Anfang 2018 wurde er bewusstlos geschlagen, nachdem in der Zelle, die er mit anderen Häftlingen teilte, ein Mobiltelefon entdeckt wurde. Anschliessend kam er in Isolationshaft. Danach war er völlig verstört, konnte nur schwer gehen, und sein Körper war voller Blutergüsse. Drei Tage lang hatte er nichts zu essen oder trinken bekommen. Seine Anzeige wegen Folter wurde ohne Begründung zurückgewiesen. 3 Jahre nach seiner Verhaftung dann das Urteil: 6 Jahre Gefängnis wegen «Gewalt und Tätlichkeiten» sowie «illegalem Besitz einer Feuerwaffe». Die Berufung dagegen läuft. Auch nach der Verurteilung wurde Bertrand Zibi Abeghe wiederholt über mehrere Tage hinweg Nahrung und Wasser vorenthalten. Er war auch von ungerechtfertigten Disziplinarmassnahmen betroffen, wie Isolationshaft in einer extrem heissen Zelle mit nur wenigen Luftlöchern und ohne Licht. Mittlerweile sitzt er zusammen mit etwa neunzig anderen Gefangenen im Disziplinartrakt in Haft - mit nur einem einzigen WC für alle. Jeweils 8 Häftlinge müssen sich eine etwa 2x2m grosse Zelle teilen.  Barmherziger Gott, wir bitten dich um Ermutigung für Menschen wie Bertrand Zibi Abeghe. Bewahre ihn vor weiteren Folterungen, und auch davor, dass er seine Menschenwürde verliert. |
| 9.3. Fürbitte |  | **David A. Sneed** ist 58 Jahre alt und sitzt seit 34 Jahren im Todestrakt in Ohio/**USA**. Der ehemalige Zuhälter wurde zum Tode verurteilt, weil er 1984 – zusammen mit einer Prostituierten - einen Touristen ausraubte und anschließend erschoss. Bei seinem Prozess waren sich zwei Psychiater einig, dass David A. Sneed an einer Geisteskrankheit mit Halluzinationen und Wahnvorstellungen leidet. Dies und sein niedriger IQ, der an eine geistige Behinderung grenzt, hatten ihn nach Aussagen der Gutachter daran gehindert, das Unrecht seiner Handlungen einzsehen. Außerdem wurde er als Kind vernachlässigt und körperlich und sexuell schwer missbraucht. All diese Umstände hätten sein Todesurteil verhindern und auf jeden Fall seine Hinrichtung verbieten müssen, denn auch in den Vereinigten Staaten ist es illegal, eine Person mit einer Entwicklungsstörung und/oder einer psychischen Erkrankung hinzurichten. Durch die Psychopharmaka, die er einnimmt, scheint David jedoch stabilisiert zu sein, so dass die Behörden diesen Aspekt ignorieren. Vor 3 Jahren wurde ein erster Hinrichtungstermin für den 1. August 2018 angesetzt, dann aber auf den 9. Dezember 2020 verschoben. Mindestens zwanzig Stunden am Tag muss David A. Sneed in Einzelhaft verbringen, meistens mehr. Die Zellen sind schmutzig, alt und heruntergekommen, nicht selten finden sich tote Ratten. Das Wasser ist nicht trinkbar. Maximal 5 Stunden Freigang wöchentlich sind erlaubt, Besuch nur 2x monatlich.  Barmherziger Gott, wir können nicht ermessen, unter welchen Umständen David A. Sneed seit 34 Jahren leben muss. Verwandle seine Verzweiflung in Hoffnung und lass ihm Gerechtigkeit widerfahren. |
| 9.4. Fürbitte |  | **Agnès Ndirubusa, Christine Kamikazi, Egide Harerimana und Térence Mpozenzi**sind Journalisten eines der letzten unabhängigen Medien in **Burundi**. Nachdem sie über gewalttätige Vorfälle berichten wollten, an denen Verteidigungskräfte des Landes und Mitglieder der Rebellengruppe Red-Tabara beteiligt gewesen waren, wurden sie im Oktober letzten Jahres ohne Rechtsgrundlage festgenommen und zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und einer Geldstrafe verurteilt wegen des «Versuchs, die innere Sicherheit des Staates zu untergraben». Das Gerichtsverfahren dauerte nur zwei Stunden und entsprach in keiner Weise den Anforderungen an einen fairen Prozess. 2 Wochen zuvor hatte das Europäische Parlament die burundischen Behörden aufgefordert, «die Anklagen fallen zu lassen und die Journalisten sofort und bedingungslos freizulassen», und auch UN-Experten kritisierten einen Monat später die Verurteilung undforderten öffentlich die Freilassung der Journalisten.  Barmherziger Gott, immer öfter werden wir Zeugen, dass die Justiz durch die Machthaber instrumentalisiert wird, um die Freiheit der Meinungsäußerung von politisch Andersdenkenden zu beschneiden. Wir befehlen dir Journalisten und Berichterstatter auf der ganzen Welt an, die unter Gefahr für die eigene Freiheit und oft genug auch für das eigene Leben dieses hohe Gut der freien Berichterstattung verteidigen, besonders die 5 jungen JournalistInnen aus Burundi. |
| 9.5. Fürbitte |  | Auch **Nguyen Van Hoa**arbeitete als Filmemacher für *Radio Free Asia*, ein unabhängiges Nachrichtenmedium in **Vietnam**. Im Januar 2017 wurde er von der Polizei festgenommen und wegen des «Missbrauchs demokratischer Freiheiten zum Nachteil des Staates» zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt. Grund für seine Verurteilung ist – auch nach Ansicht der UN -, dass er Videos von Protesten im Zusammenhang mit dem Formosa-Skandal veröffentlicht hatte, bei dem in 2016 giftige Abwässer aus dem *Formosa Steel*-Stahlwerk in Vietnam ungeklärt ins Meer gelangten. Sowohl während seiner Untersuchungshaft als auch nach seiner Verurteilung wurde der Journalist gefoltert.Seit 2018 hat er mehrmals versucht, Beschwerde dagegen einzureichen, woraufhin er von seinen Aufsehern geschlagen und in ein Gefängnis verlegt wurde, das 500 Kilometer von seiner Familie entfernt liegt. Zwischen Mai und September 2019 saß Nguyen Van Hoa dort in Isolationshaft, unter permanenter Videoüberwachung und ohne natürliches Licht. Die Aufseher drohten zudem, ihm die Beinsehnen durchzuschneiden. Nguyen Van Hoa ist gesundheitlich schwer angeschlagen.  Barmherziger Gott, wir bitten dich um Hilfe für Menschen wie Nguyen Van Hoa, die sich für Aufklärung einsetzen, obwohl sie wissen, was sie dabei riskieren. Bewege die Herzen der Folterer und derjenigen, die über die Gesundheitsversorgung und die Freilassung von Nguyen Van Hoa zu entscheiden haben. |
| 11. Allgemeines  Fürbittgebet |  | Barmherziger Gott, Vater aller Menschen.  In Jesus wurdest du einer von uns.  In ihm nahmst du Spott, Folter und Tod auf dich.  Mache uns hellhörig, wo Menschen gequält und misshandelt werden.  Nimm die Gleichgültigkeit von uns, weil den Sohn uns gelehrt hat,  mit den Leidenden zu leiden,  Gib uns dazu Mut und Kraft durch deinen Sohn.  Amen |
| 12. Aktion/Lied |  | Aktion/“Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ EG 655, GL 283, Hal 94 |
| 13. Follow-Up 2019 |  | Nachlese der Nächtlichen Gebetswache 2019  **-- RUANDA:** Der politische Oppositionelle **Déogratias Mushayidi** hat sich in seiner Heimat Ruanda stets gewaltlos für Frieden und Demokratie eingesetzt. Im März 2010 war er festgenommen worden. Momentan lässt nichts auf eine bevorstehende Freilassung hoffen.  **-- SCHWEIZ:** Der Schweizer Pastor **Norbert Valley** wurde beschuldigt, einem Asylsuchenden, der sich illegal in der Schweiz aufhielt, geholfen zu haben. Von diesem im Schweizer Recht verankerten «Solidaritätsdelikt» wurde Herr Valley vor 3 Monaten freigesprochen, aber bis zur Abschaffung dieses Straftatbestandes ist es noch ein langer Weg.  **-- ÄGYPTEN:** Die Ägypterin **Amal Fathy** befand sich seit über 2 Jahren unter Hausarrest, als die Staatsanwaltschaft vor 3 Monaten alle ihr auferlegten Beschränkungen aufhob. Das Risiko einer erneuten Verhaftung bleibt jedoch bestehen, denn Amal Fathy wurde zwischenzeitlich wegen ihres Kampfes für Demokratie und soziale Gerechtigkeit zu einer weiteren Haftstrafe von 2 Jahren Haft verurteilt.  **-- USA: Rodolfo Alvarez Medrano** wurde 2005 in Texas/USA allein deswegen zum Tode verurteilt, weil er die Waffen, mit denen bei einem Drogenraub 6 Menschen erschossen wurden, bei einem Freund gelagert hatte. Seither sitzt er im Todestrakt. Vor knapp einem halben Jahr billigte ihm ein Bundesrichter nun den Anspruch auf ein neues Verfahren zu. Gleichzeitig unternimmt Rodolfo Schritte, dem texanischen «Gesetz zu den Mitbeteiligten an einem Verbrechen» *(Law of parties)* ein Ende zu setzen. Dieses Gesetz lässt zu, dass eine Person zum Tod verurteilt wird die, wie in Rodolfos Fall, weder unmittelbarer Täter noch Auftraggeber eines Mordes war.  **-- CHINA:** Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wurde der Journalist **Huang Qi** kurz nach der letzten Nächtlichen Gebetswache wegen der «Weitergabe von Staatsgeheimnissen» zu zwölf Jahren Gefängnis sowie zu vier Jahren Entzug der politischen Rechte verurteilt. Wir hatten u.a. auch deshalb für ihn gebetet und ihm Unterstützerbriefe geschrieben, weil er seit seiner Inhaftierung im Jahr 2016 keinerlei medizinische Versorgung bekommt: Er leidet an einer chronische Nierenerkrankung, Hirnschwellung, Lungen- und Herzproblemen. Außerdem wird Huang Qi im Gefängnis schikaniert, und seine 87-jährige Mutter, die an Krebs leidet, wird immer noch daran gehindert, ihren Sohn im Gefängnis zu besuchen.  **- SAUDI-ARABIEN: Salman al Awdah** ist ein bekannter saudi-arabischer Geistlicher, der 2017 während einer Verhaftungswelle gegen politische Oppositionelle verhaftet wurde. Ihm droht weiterhin die Todesstrafe,  obwohl sein Prozess im letzten Halbjahr 2019 chaotisch war. Bislang ist ein Urteil nicht ergangen. Der von sechs UN-Sonderberichterstattern für Menschenrechte an die Behörden des arabischen Landes gerichtete Appell, ihn freizulassen, blieb unbeantwortet. Der Sohn von Salman al Awdah war sehr berührt von der Mobilisierung von ACAT-Aktivisten im Rahmen der letzten Nächtlichen Gebetswache und hat dies auf Twitter geteilt.  **-- KAMERUN:** Der ehemalige Journalist **Mancho Bibixy** sitzt weiterhin willkürlich in Haft, nachdem er friedlich gegen die Ausgrenzung bestimmter Völkergruppen in seinem Heimatland Kamerun demonstriert hatte. Auch die Stellungnahme der Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen gegen willkürliche Inhaftierungen im August letzten Jahres hat hieran nichts ändern können. Das Gefängnis, in dem Mancho Bibixy einsitzt, ist überfüllt, und nachdem im April mehrere Corona-Fälle bestätigt wurden, ist das Schlimmste für die Gesundheit der Inhaftierten zu befürchten.  **-- VIETNAM:** Anfang 2017 wurde die Vietnamesin **Trần Thị Nga** zu 9 Jahren Gefängnis und weiteren 5 Jahren Hausarrest verurteilt, weil sie sich unermüdlich gegen Menschenrechtshandel, Gewalt gegen Frauen und Landenteignungen eingesetzt hatte. Nach Verbüssung von fast einem Drittel ihrer Haftstrafe kam die Menschenrechtsverteidigerin Trần Thị Nga nun im Januar dieses Jahres vorzeitig frei. Sie wurde sofort in die USA verbannt. Ihre beiden kleinen Söhne und ihr Partner konnten sie begleiten. Kurz nach ihrer Ausweisung verlieh die ACAT-Stiftung Trần Thị Nga den Engel-du Tertre-Preis für Menschenwürde in Anerkennung ihres Mutes und ihres Kampfes für die Grundrechte. Bei dieser Gelegenheit sandte Trần Thị Nga die folgende Nachricht an die ACAT: «Ich möchte Ihnen, Menschenrechtsorganisationen wie ACAT, Einzelpersonen, Medien, religiösen Organisationen und der Zivilgesellschaft auf der ganzen Welt, aufrichtig danken. Dank Ihres Mitgefühls und Ihrer Unterstützung habe ich meine Freiheit wiedererlangt (…). Aber hören Sie bitte nicht auf, denen zu helfen, die in Vietnam noch im Gefängnis sind. Viele Menschen harren dort immer noch hinter Gittern aus und brauchen Ihre Hilfe. Kämpfen Sie weiter an unserer Seite.»   **-- BURUNDI:** In seinem Mitte letzten Jahres ergangenen Urteil bestätigte das burundische Berufungsgericht die Verurteilung des Menschenrechtsverteidigers **Germain Rukuki** aus 2015 zu 32 Jahren Haft. Wie aus einer Stellungnahme der Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen gegen willkürliche Inhaftierungen hervorgeht, war auch der Berufungsprozess unfair und willkürlich, so dass von dortiger Seite die unverzügliche Freilassung von Germain Rukuki empfohlen wird. Die burundische Regierung bleibt gegenüber diesen Aufrufen taub und Germain Rukuki ist bis heute in Haft. Ein erneutes Rechtsmittel ist bislang erfolglos.  **-- MEXIKO:** Die mexikanische Menschenrechtsaktivistin **María Márquez de Favela** weiß nach wie vor nicht, was mit ihrem Sohn Adrián passiert ist, der vor 8 Jahren Opfer des sog. „Verschwindenlassens“ wurde. Mit ihrem Kollektiv «Vereinigte fortzusetzen. |

2. Teil

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1. Lied |  | Trommelsolo (ca. 5 Min,) |
| 2. Einführung |  | Im ersten Teil haben wir darüber nachgedacht, …  Jetzt wollen wir hören, welche Antwort Gott mit Jesus, seinem Leben und Sterben, auf das Flehen Hiobs gegeben hat. |
| 3. Psalm | alle, im Wechsel | Psalm 13 |
| 4. Lesung |  | Römer 9, 14-24 |
| 5. Ansprache |  |  |
| 6. Lied |  | „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ EG 673, GL 383, Hal 17, 1+3 |
| 7. Einführung Fürbitten |  | Mit Christus, der uns befreit hat, ist das Leiden nicht mehr eine Sackgasse, sondern es wird zu einem Durchgang. Lasst uns also mit Vertrauen und Ausdauer beten für die Opfer, und auch für die Folterer - Vertrauen wir sie durch Jesus Christus und den Heiligen Geist Gott dem Barmherzigen an.  Nach jeder Fürbitte wird der Vers „Bleibet hier und wachet mit mir“ (Taizé) EG 585, GL 286, Hal 96 gesungen; dabei wird für jeden Gefolterten eine Kerze angezündet. |
| 7.1. Fürbitte |  | **Hossam Ahmed und Eman al-Helw** sind politisch aktiv für die Rechte der LGBT-Mitglieder in **Ägypten**, eine Gemeinschaft, in der sich Lesbierinnen, Homo- und Bisexuelle sowie Transgender zusammengeschlossen haben. Ende Februar letzten Jahres wurden sie bei friedlichen Protesten zusammen mit siebzig anderen Personen festgenommen und sind seitdem in einer Polizeistation inhaftiert. Die Situation in den ägyptischen Gefängnissen ist schon generell besorgniserregend; sie wird durch die aktuelle Covid-19-Epidemie noch verschlimmert. Die beiden Ägypter sind ständig verschiedenen Formen körperlicher Belästigung und psychischen Missbrauchs ausgesetzt. Seit dem ersten Tag ihrer Haft befinden sie sich in einer unterirdischen Zelle ohne Zugang zu frischer Luft oder Sonnenlicht. In einem kürzlich geführten Interview sagte Hossam, es gebe zu wenig zu essen; er sei müde. Herr, stärke Eman Al-Helw und Hossam Ahme und alle, die unter den unmenschlichen Bedingungen in äyptischen Gefängnissen leiden müssen. Stärke auch die Menschen, für die sich einsetzen. und lass ihre Bemühungen um Diversität und Toleranz letztlich von Erfolg gekrönt sein. |
| 8. Antwortvers |  | „Bleibet hier und wachet mit mir“ (Taizé)  Kerze anzünden |
| 7.2. Fürbitte |  | **Samar Badawi**ist eine **saudi-arabische** Menschenrechtsaktivistin, die sich vornehmlich für die Rechte der Frauen in ihrem Land einsetzt. Ihr Kampf begann 2008, als sie das Haus ihres Vaters verließ, weil er seine Vormundschaft missbraucht hatte. Dafür wurde sie sieben Monate inhaftiert und erst unter dem Druck einer internationalen Kampagne freigelassen. Unmittelbar darauf nahm sie an der Kampagne «Frauen ans Steuer» teil und kämpfte auch für das Frauenwahlrecht. Mitte 2018 wurde Samar Badawi erneut inhaftiert. Im Gefängnis soll sie körperliche und sexuelle Gewalt erlitten haben. Sie durfte keinen Anwalt kontaktieren, um ihre Verteidigung zu organisieren. Erst ein Jahr nach ihrer Verhaftung wurde sie wegen Cyberkriminalität angeklagt; bis zur nächsten Anhörung verging ein weiteres Jahr. Samar Badawi muss mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwanzig Jahren rechnen.  Herr, wie Samar Badawi haben viele Menschen gehofft, Kronprinz Mohammed Ben Salman, der anfänglich durch seine reformfreudige und liberale Fassade zu blenden verstand, werde Willkür, Korruption und Folter in Saudi-Arabien ein Ende setzen. Wir befehlen dir seine politischen Gegner an, besonders aber die saudi-arabischen Frauen. Lass sie ihren Traum von Freiheit und Menschenwürde verwirklichen können. |
| 7.3. Fürbitte |  | **Celeste Nlemvo Maleka, Parfait Mabiala, Franck Donald Saboukoulou, Guil Ossebi und Meldry Dissavoulou** sind fünf junge Aktivisten der Zivilgesellschaft im **Kongo**. Schon seit langem waren sie wegen ihrer Aktivitäten in sozialen Netzwerken im Visier der Behörden, insbesondere wegen ihrer Botschaften zur Unterstützung des Wahlkampfes von Andrea Ngombet, einem entschiedenen Gegner des Regimes von Denis Sassou Nguesso.  Ende 2019 dann wurden sie wegen «Gefährdung der inneren Sicherheit des Staates» verhaftet - eine äußerst vage Anschuldigung, die das Regime regelmäßig verwendet, um Dissidenten hinter Gitter zu bringen. Seither befinden sich die fünf Männer in willkürlicher Haft im Gefängnis von Brazzaville.Anscheinend sind sie – allerdings viel zu spät – Ende Januar einem Untersuchungsrichter vorgeführt worden. Die vorläufige Freilassung wird ihnen verweigert. Die Haftbedingungen dieser fünf jungen Menschen in einem Land, in dem Folter und Misshandlung üblich sind – insbesondere gegenüber Personen, die das herrschende Regime kritisieren -, geben Anlass zu größter Besorgnis.  Herr, unterstütze die 5 jungen Menschenrechtsaktivisten in ihrem Kampf um Meinungsfreiheit und Gerechtigkeit. Stärke auch die Organisationen, die sich unermüdlich für willkürlich Verhaftete und ihre Freilassung einsetzen, damit sie weiterkämpfen, auch wenn ihre Bemühungen oft vergeblich erscheinen. |
| 7.4. Fürbitte |  | Im Januar 2012 nahm die **mexikanische** Polizei im Bundesstaat Chihuahua die drei Brüder **Juan Antonio**, **Jesús Iván** und den damals noch minderjährigen **Luis Adrián Figueroa Gómez** fest - ohne Haftbefehl. Die Brüder wurden ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten, gefoltert und den Medien als Mitglieder einer Bande von Erpressern vorgeführt. Der jüngste Bruder wurde schließlich im August 2013 freigelassen, die beiden anderen fast ein Jahr später. Bei allen dreien wurden Folterspuren dokumentiert. Trotzdem kommt ihre Anzeige gegen die Polizei nicht voran. Sie und ihre Familie werden ständig bedroht und eingeschüchtert, damit sie auf die strafrechtliche Verfolgung ihrer Folterer verzichten.  Herr, wir sind betroffen von der Menschenrechtskrise in Mexiko, die dazu führt, dass die Gewalt von kriminellen Banden immer weiter zunimmt und dass Morde, Folter, willkürliche Verhaftungen und Verschwindenlassen an der Tagesordnung sind, ohne dass die oftmals korrupten Behörden ernsthafte Ermittlungen durchführen. Wir vertrauen darauf, dass du besonders den Brüdern Figuera Gómez und deren Familie Kraft schenkst in ihrem Bemühen, ein Zeichen zu setzen gegen Korruptheit und für Gerechtigkeit. |
| 7.5. Fürbitte |  | Im Fall des **chinesischen** Menschenrechtlers **Wang Quanzhang** haben sich die Ereignisse während der Vorbereitung der Nächtlichen Gebetswache überschlagen.  Im Zuge einer speziell gegen Menschenrechtsanwälte gerichteten Razzia war Wang Quanzhang vor 5 Jahren verhaftet und mehrere Monate ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten worden. 1/2 Jahr später gaben die Behörden bekannt, dass er der «Untergrabung der Staatsgewalt» angeklagt worden sei. Die Anklageschrift erwähnte neben seinem Einsatz für politische Dissidenten insbesondere die Tatsache, dass er gegen die Folter anderer Anwälte protestiert hatte. Auch seine Verwandten und Unterstützer wurden unter Druck gesetzt. Die sieben aufeinanderfolgenden Anwälte, die ihn vertreten sollten, wurden einer nach dem anderen eingeschüchtert, belästigt, von der Anwaltskammer ausgeschlossen und sogar verhaftet.  Erst im letzten Jahr konnte seine Frau ihn zum ersten Mal besuchen. Sein Aussehen und Verhalten zeigten deutlich, dass er gefoltert wurde und sich in einem äußerst besorgniserregenden Zustand befand. Er sagte seiner Frau, sie solle ihren Aktivismus einstellen, weil es schlecht für ihren Sohn sei. Er vermied es, seine Frau anzuschauen, als er die erschreckenden Worte sagte: «Mir geht es gut, das Gefängnis tut mir sehr gut.»  Umso erstaunlicher dann die freudige Nachricht, dass Wang Quanzhang am 27. April dieses Jahres aus der Haft entlassen wurde und seine Familie in ihrem Haus in Peking in die Arme schließen durfte.  Herr, wir bewundern den Mut und die Beharrlichkeit von Wang Quanzhang und danken dir, dass du seinem unermüdlichen Einsatz für die Menschenrechte ein gutes Ende geschenkt hast. Wir bitten dich auch weiterhin um deinen Segen für ihn und seine Familie und für all die politisch Andersdenkenden, die noch in chinesischen Gefängnissen ausharren müssen. |
| 9. Allgemeines Fürbittgebet |  | Jesus, du bist den bitteren Kreuzweg gegangen.  Seitdem stehst du auf unserer Seite,  besonders dann, wenn unser Lebensweg zu einem Kreuzweg wird.  Du stehst auf der Seite der Verzweifelten.  Du stehst auf der Seite der Ohnmächtigen.  Du stehst auf der Seite der Einsamen.  Du stehst auf der Seite der Unterdrückten.  Du stehst auf der Seite der Verratenen.  Du stehst auf der Seite der Gefangenen.  Du stehst auf der Seite der Angeklagten.  Du stehst auf der Seite der unschuldig Verurteilten.  Du stehst auf der Seite der Gefolterten.  Du stehst auf der Seite der Hingerichteten.  Bestärke uns in der Überzeugung, dass du in jeder Situation auf unserer Seite bist.  Amen |
| 11. Gebet | alle | „Vater unser“ |
| 12. Schlussgebet |  | Gott, du selbst hast dich Moses und deinem Volk gegenüber als der „Ich bin da“ bezeichnet. Du BIST da, immer und überall, in allen Situationen. Du hast deinen Sohn durch das Kreuz und das Leid geführt, und er hat sich vertrauensvoll in deine Hände gegeben, bis in den Tod. Du bist auch heute allen Menschen nah, die ein schweres Kreuz zu tragen haben-.Schenk ihnen das Vertrauen in deine Gegenwart. Amen |
| 13. Segen |  | Segensgebet (von Dietrich Bonhoeffer)  Segnen heißt,  die Hand auf etwas legen und sagen:  Du gehörst trotz allem Gott.  So tun wir es mit der Welt,  die uns solches Leiden zufügt.  Wir verlassen sie nicht,  wir verwerfen, verachten,  verdammen sie nicht,  sondern wir rufen sie zu Gott.  Wir geben ihr Hoffnung,  wir legen die Hand auf sie und sagen:  Gottes Segen komme über dich.  Wir haben Gottes Segen empfangen  im Glück und im Leiden.  Wer aber selbst gesegnet wurde,  der kann nicht mehr anders  als diesen Segen weitergeben.,  ja, er muss dort, wo er ist,  ein Segen sein.  Nur aus dem Unmöglichen  kann die Welt erneuert werden.  Dieses Unmögliche  ist der Segen Gottes. |
| 14. Schlusslied | alle | „Herr, wir bitten komm und segne uns“ EG 607, 1; 3+4, Hal 239, 1; 4+5 |
| 15. Aktion |  | Briefaktion der ACAT – Unterstützerbriefefür xx  Noch klingen in uns die furchtbaren Schicksale der Folteropfer und zu Unrecht Verfolgten und Verurteilten nach, die wir in unseren Fürbitten vor Gott gebracht haben…  Wir haben Gott um seine Hilfe gebeten.Können wir noch mehr tun? Ich meine: Ja!  Hinten finden Sie vorbereitete kurze Briefe an xx, die Sie unterschreiben können. Sie können auch eigene Worte hinzufügen oder ganz frei formulieren. Ihre Botschaften werde ich dann in einem großen Umschlag an die ACAT-Schweiz schicken, die Ihre Nachrichten einscannen und an xx weiterleiten wird. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität. |